



Offener Brief

22.04.2009

Kein Autobahn-Südring - nirgendwo!!

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Seehofer,
sehr geehrte Herren Minister,

der Verein zur Erhaltung und Pflege des Perlacher/Grünwalder Forstes e.V. wurde 1961 als erste Bürgerinitiative Münchens von Giesinger und Harlachinger Bürgerinnen und Bürgern und von Politikern aller Parteien gegründet, um eine Wohnbebauung des Nordrandes des Perlacher Forstes zu verhindern.

Bereits in den Jahren um 1970 hat sich der Verein erstmals mit Planungen zu einem Fernstraßenring durch den Wald befassen müssen. Ein weiteres Mal war dies 2003 der Fall.

Seit die Bayerische Staatsregierung die Machbarkeitsstudie für den Autobahn-Südring in Auftrag gegeben hat, verfolgen wir mit großer Sorge die Zwischenergebnisse dieser Studie.

Am 24.03.2009 hatten wir unsere erste Mitgliederversammlung im Jahre 2009.

Wir konnten an diesem Abend bereits 800 Unterschriften entgegennehmen, die von Mitgliedern nach dem Versand unserer Einladung gesammelt worden waren.

Inzwischen sind noch einige Unterschriftslisten bei uns eingegangen, so dass wir Ihnen, Herr Ministerpräsident, inzwischen rund 1300 Unterschriften für den Erhalt der Natur im Süden Münchens und damit gegen die Zerstörung des Waldes durch eine wie auch immer trassierte Autobahn übersenden können.

Die an diesem Abend von den Mitgliedern beschlossene Resolution übersenden wir Ihnen ebenfalls zur Kenntnis.

Wir fordern Sie auf, das Projekt Autobahn-Südring einzustellen.

In Zeiten von Klimawandel, weltweit zunehmender Wasserknappheit und Verdichtung der Bebauung in München und den Gemeinden rund um den Wald muss dieser als natürliche Ressource unangetastet bleiben.

Die Menschen brauchen Raum zum Abschalten und Luft holen.

Die Städte und Gemeinden sind darauf angewiesen, dass aus den Waldgebieten im Süden saubere Luft strömt. Nicht umsonst werden die bestehenden Grünzüge ausgebaut und vernetzt.

Wenn Sie tatsächlich bereit sind, 500 Hektar Waldfläche für den LKW- und PKW-Verkehr zu opfern, dann zeugt dies davon, dass es bisher versäumt wurde, Alternativen zum Güterverkehr auf der Straße zu finden und einen attraktiven Personenverkehr auf der Schiene aufrecht zu erhalten.

Bei den Finanzen heißt es immer, wir dürften unseren Kindern und Enkeln nicht so hohe Staatsschulden hinterlassen.

Warum gilt dies bei der Umwelt scheinbar nicht? Können wir es tatsächlich verantworten, den Wald zu zerstückeln und mit Lärm und Abgasen für unsere Enkel „ungenießbar“ zu machen?

Mit großen Befürchtungen erwarten wir den zweiten Zwischenbericht der Autobahndirektion Südbayern zur Machbarkeitsstudie Ende April 2009. Wir werden unseren Protest gemeinsam mit den anderen Vereinen und Verbänden im Münchner Süden intensivieren, wenn die Planungen zur Zerstörung des Waldes weitergehen.

Mit freundlichen Grüßen



Inge Hügenell
Vorsitzende



Wilhelm Schaaß
Stellvertreter

Verteiler:

Ministerpräsident Horst Seehofer, Staatskanzlei, München, mit Original-Unterschriftslisten

Staatsminister Martin Zeil, Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Staatsminister Helmut Brunner, Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Minister Wolfgang Tiefensee, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin
Paul Lichtenwald, Präsident der Autobahndirektion Südbayern
zur Kenntnis ohne Unterschriftslisten

Presse, Funk und Fernsehen in München Stadt und Landkreis

Bürgermeister Jan Neusiedl, Gemeinde Grünwald
Bürgermeister Wolfgang Panzer, Gemeinde Unterhaching

Vereinigte Bürgerinitiative Südlicher Erholungsraum München,
Aktionsbündnis Grünwald